



Moin!

Mit Frank-Walter Steinmeier als Kanzlerkandidat und Franz Müntefering als Parteivorsitzenden sind wir sehr gut für die Bundestagswahl im nächsten Jahr aufgestellt und können zuversichtlich auf den Wahlkampf schauen. Jetzt heißt es geschlossen aufzutreten und uns auf die Inhalte unserer Politik zu konzentrieren. Aber bis zum Wahlkampf ist es noch Zeit und wir haben in der Großen Koalition noch einiges vor.

Außerdem möchte ich mich herzlich für das einstimmige Votum zu meiner Nominierung durch die Unterbezirksvorstände Aurich und Emden bedanken.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters! **GARRELT DUIN, MdB**

## Deutschland braucht wieder einen sozialdemokratischen Bundeskanzler

Die vergangenen Tage waren keine leichten Tage für die SPD. Nachdem Kurt Beck erklärt hat, als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung zu stehen, mussten aber Entscheidungen getroffen werden. „Bedauerlich finde ich die Art und Weise, wie es zum Rücktritt von Kurt Beck gekommen ist. Aber, wenn jemand so lange unter Feuer steht, kann man verstehen, wenn er sagt, er mag nicht mehr“, sagt Garrelt Duin.

Duin unterstreicht die Aufbruchstimmung nach dem Bekanntgeben des Kanzlerkandidaten und dem Wechsel an der Parteispitze. „Frank-Walter Steinmeier ist schon immer mein Wunschkandidat gewesen. Und Franz Müntefering ist der Beste. Er ist der, der es kann. Im Parteivorstand haben wir die beiden vorgeschlagen, weil wir bei der nächsten Bundestagswahl nicht auf Platz spielen wollen, sondern wir setzen auf Sieg. Wir halten uns nicht mit Interna auf. Wir brauchen lebendige inhaltliche Dis-



Garrelt Duin und Frank-Walter Steinmeier auf dem Landespartetag im Juni in Hannover.



Duin über Müntefering: „Franz Müntefering ist der Beste. Er ist der, der es kann.“

kussionen in der Partei und Geschlossenheit im Handeln.“

Ohne eine starke Sozialdemokratie wäre unser Land ein anderes. Als wir vor zehn Jahren die Regierung übernommen haben, hatte Deutschland eine Rekordarbeitslosigkeit, eine Rekordverschuldung und leere Sozialkassen. Heute haben mehr Menschen wieder Arbeit, der Sozialstaat ist gesichert, mehr Gleichberechtigung ist durchgesetzt, die ökologische Energiewende ist begonnen.

Der Ausgang der Wahlen 2009 ist offen. Die Sozialdemokratie hat große Chancen, neue Mehrheiten zu gewinnen. „In Prognosen liegen wir noch zurück. Aber Prognosen sind keine Wahlergebnisse. Wir werden einen guten Wahlkampf machen. Mit Geschlossenheit und vereinten Kräften wollen wir die Wahl gewinnen: Deutschland braucht wieder einen sozialdemokratischen Bundeskanzler.“

## Aufstieg durch Bildung – Chancen gleichheit und wirtschaftlicher Wohlstand

Bildungspolitik ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der Bund, Länder und Gemeinden sowie Unternehmen, Verbände und Sozialpartner gemeinsam in der Verantwortung stehen:

- **Mehr Geld in Bildung investieren**

Die SPD wird stärker in das Bildungssystem investieren. Die absehbare demografische Entwicklung führt zu erheblichen Rückgängen bei der Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter (2005 - 2015 um 1,6 Mio. = 13,5 %). Dies entspricht rechnerisch Minderausgaben von rund 8 Mrd. Euro im Jahr 2015. Die SPD wird darauf hinwirken, dass der Bund diese finanzielle Prioritätensetzung durch gezielte Maßnahmen in Bereichen mit gemeinsamer Verantwortung unterstützt.

- **Frühkindliche Bildung: Beitragsfreiheit ab 2013**

Die SPD steht grundsätzlich für den gebührenfreien Zugang zur Bildung – von der Kindertagesstätte bis zur Hochschule. Gerade die ersten Jahre in der Kindertagesstätte sind prägend für die spätere Lernfähigkeit von Kindern. Wir wollen die Eltern von den Kita-Gebühren entlasten. Parallel zum zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder wird die SPD dafür sorgen, dass der Besuch einer Kita für alle Kinder von eins bis sechs schrittweise bis 2013 beitragsfrei gestellt wird. Dies erfordert bundesweit ca. 3 Mrd. Euro. Der Bund wird sich an diesen Kosten substantiell beteiligen.

- **Länger gemeinsam Lernen**

Das starr gegliederte Schulwesen, das die Kinder schon früh auf unterschiedlich anspruchsvolle Bildungswege verteilt, trägt zur sozialen Spaltung der Gesellschaft bei. Unser Schulsystem muss deutlich durchlässiger werden. Die SPD will, dass Schülerinnen und Schüler länger gemeinsam



Die SPD will, dass Schülerinnen und Schüler länger gemeinsam lernen können und wird sich daher für den Ausbau von integrativen Schulformen stark machen.

lernen können und wird sich daher für den Ausbau von integrativen Schulformen stark machen.

- **Schulmittelbedarfs-Paket und Mittagessen**

Die SPD setzt sich dafür ein, dass der Bund zukünftig für bedürftige Kinder im Rahmen eines Schulmittelbedarfs-Pakets die Kosten für die Ausstattung mit Schulmaterialien übernimmt. Die Länder stellen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler an einem Mittagessen teilnehmen können.

- **Flächendeckend Ganztagschulen einführen**

Die SPD setzt sich für den flächendeckenden Ausbau von Ganztagschulen ein. Eine gute Ganztagschule braucht zusätzliches qualifiziertes Personal. Die SPD setzt sich dafür ein, dass auch der Bund den weiteren Ausbau der Ganztagschulen unterstützt, indem er beispielsweise ein Programm zur begleitenden Schulsozialarbeit an Ganztagschulen im Rahmen der Jugendhilfe auflegt.

- **Rechtsanspruch auf Nach-**

- **holen eines grundlegenden Schulabschlusses**

Jeder Schulabgänger und jede Schulabgängerin ohne Schulabschluss soll das Recht erhalten, einen grundlegenden Schulabschluss gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit nachzuholen.

- **Systemwechsel in der Hochschulfinanzierung**

Die SPD fordert, dass im Rahmen des Hochschulpakts II ein Systemwechsel in der Hochschulfinanzierung vollzogen wird. Mit dem „Vorteilsausgleich“ soll eine gerechte Verteilung der Lasten zwischen den Ländern erfolgen. Außerdem setzt das damit etablierte Wettbewerbssystem Anreize, das Studienplatzangebot der Hochschulen sowohl quantitativ als auch qualitativ zu verbessern. Es wird ein positiver Wettbewerb der Länder um Studierwillige einsetzen.

- **Bundesweit einheitlicher Hochschulzugang für Fachkräfte ohne Abitur**

Die SPD wird die Hochschulen für beruflich Qualifizierte ohne Abitur öffnen und so die

Durchlässigkeit im Bildungssystem erhöhen. Dafür wollen wir einen bundesweit einheitlichen und erleichterten Hochschulzugang für Fachkräfte ohne Abitur durchsetzen. Wir wollen, dass ein Meisterabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss für ein Hochschulstudium qualifiziert. Auch wer eine Berufsausbildung abschließt und über Berufserfahrung verfügt, muss einen fachgebundenen Hochschulzugang erhalten können.

- **Schüler-BAföG stark machen**

Die SPD will, dass Jugendliche unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern die Chance haben, das Abitur zu erreichen. Wir wollen das Schüler-BAföG mittelfristig wieder zu einem echten Instrument des sozialen Ausgleichs ausbauen. Schüler und Schülerinnen aus einkommensschwachen Familien sollen auf dem Weg zum Abitur ab der 11. Klasse finanziell unterstützt werden. Mit einem Schüler-BAföG wollen wir die Chancengleichheit in der schulischen Bildung verbessern und die Zahl der Hochschulzugangsberechtigten erhöhen.

## Zehntausende demonstrierten für das VW-Gesetz

Volkswagen erlebt den größten Mitarbeiterprotest der Firmengeschichte: Zehntausende VW-Beschäftigte demonstrierten letzte Woche vor der Konzernzentrale in Wolfsburg für die Beibehaltung des VW-Gesetzes - und gegen eine Übernahme durch die Porsche Holding. Das VW-Gesetz räumte ursprünglich nicht nur dem Land Niedersachsen mit seinen 20,1 Prozent Anteil an dem Autokonzern eine Sperrminorität ein, es erlaubte auch wichtige Entscheidungen wie neue Fabriken oder Werksschließungen nur mit einer Zweidrittelmehrheit im Aufsichtsrat. Und es begrenzte das Stimmrecht aller Aktionäre



Am letzten Dienstag kündigte die EU-Kommission an, erneut gegen das VW-Gesetz zu klagen.

- unabhängig vom tatsächlichen Anteil - auf maximal 20 Prozent. Der Europäische Ge-

richtshof (EuGH) in Luxemburg um einen neuen Entwurf vor - entschied, das Gesetz müsse die Begrenzung auf 20 Prozent überarbeitet werden. Im August fehlt jetzt, die Einflussmöglichkeiten Niedersachsens und der

Mitarbeiter ist weiter darin enthalten. Am letzten Dienstag kündigte die EU-Kommission an, erneut gegen das VW-Gesetz zu klagen. Auch Porsche, derzeit mit 31 Prozent größter VW-Aktionär, ist gegen das Gesetz.

CDU und SPD in Niedersachsen kämpfen auf einer Seite für das VW-Gesetz. Allerdings deutete Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) das Interesse des Landes an weiteren VW-Aktien an. „Zu diesem Zeitpunkt finde ich den Vorstoß von Herrn Wulff unglücklich. Durch das gedankliche Spiel mit der Option eines Kaufs stellt Christian Wulff die eigentliche Rechtsposition in Frage, nach der die Aufstockung nicht nötig ist“, so Garrelt Duin.

## Klausurtagung der Landesgruppe: Politische Inhalte für das kommende Jahr

In der vergangenen Woche sind Niedersachsens SPD-Bundestagsabgeordnete zu ihrer jährlichen Klausurtagung zusammengekommen. Auf „Burg Warberg“ bei Helmstedt berieten die Mitglieder der Landesgruppe Niedersachsen darüber, welche politischen Inhalte die Arbeit im kommenden Jahr bestimmen werden. Als bundespolitisch relevante Themen für Niedersachsen wurden während der Klausurtagung die Bereiche Energie & Umwelt, Arbeit & Wirtschaft, Gesundheit & Soziales und Familie herausgearbeitet. Niedersachsen sei ein Land, in dem Verkehrstransit, Industrie, Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft herausragende Rollen spielen, so die Abgeordneten. Die Landesgruppe Niedersachsen hat sich zum Ziel gesetzt, auch in den nächsten 12 Monaten ihren Beitrag dazu zu leisten, dass sich die Entwicklungschancen Niedersachsens verbessern und weiterentwickeln.



Die niedersächsischen SPD-Bundestagsabgeordneten trafen sich zu ihrer jährlichen Klausurtagung, um die im Bund anstehenden Themenbereiche für Niedersachsen herauszuarbeiten.

## Sommerreise 2008

### 28. August: Besuch der Meyer Werft

Zusammen mit Clemens Bollen und Vertretern der Landespressekonferenz besuchte Garrelt Duin die Meyer Werft. Geschäftsführer Bernhard Meyer führte Duin über die Werft. Garrelt Duin sagte zu, sich weiterhin energisch für die Vertiefung der Ems einzusetzen.



### 28. August: Sommerfest der SPD Norden

Die mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiteten dem SPD-Landesvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Garrelt Duin, während eines Sommerfestes des SPD Unterbezirks Aurich in Norden, einen herzlichen Empfang. Unser Foto zeigt: Garrelt Duin zusammen mit dem Störtebeker Shanty Chor aus Marienhafe.

### 29. August: Besuch bei der BBS I Emden

Garrelt Duin diskutierte mit angehenden Erzieherinnen und Erziehern der Berufsbildenden Schule in Emden.



## Sommerreise 2008



### 29. August: Besuch bei BARD

Garrelt Duin besuchte das Unternehmen BARD in Emden. Der Windenergieanlagenhersteller plant Offshore-Anlagen in der Nordsee. "BARD ist ein innovatives Unternehmen mit einer großartigen Perspektive und im Offshore-Bereich führend ist", so Duin.

### 30. August: Schorsenfest Hannover

Nachdem Frank-Walter Steinmeier wegen der Krise in Georgien kurzfristig als Hauptredner beim traditionellen Schorsenfest der SPD Hannover absagen musste, sprang Garrelt Duin als Hauptredner ein. Gemeinsam mit Walter Meinhold, Wolfgang Jüttner und Heiner Aller schwörte er die Genossen auf Geschlossenheit und Teamgeist ein.



### 30. August : Besuch bei der Telekom

Green IT und Brennstoffzellen standen im Mittelpunkt eines Besuchs bei der Deutschen Telekom in Hannover. Die Telekom informierte Garrelt Duin über die neusten Entwicklungen im Bereich des Klimaschutzes. Das klimafreundliche Cargobike (Citymobil) wurde gleich von Duin testgefahren.

## Sommerreise 2008



### 1. September: Besuch beim MKW

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Michael Müller besuchte gemeinsam mit Garrelt Duin und dem SPD-MdL Wiard Siebels, sowie SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzenden Erwin Wenzel, SPD UB-Vorsitzende Hilda Christians, sowie dem 1. Kreisrat Harm-Uwe Weber und MKW-Prokurist Hans Hermann Dörnath das Müll-Kompostwerk in Großefehn.

### 1. September: Besuch des Sperrwerks in Leysiel

„Der Küstenschutz ist eine nationale gesamtstaatliche Aufgabe, die sich auch im Haushalt wiederfinden muss“, so Michael Müller und Garrelt Duin während eines Besuches beim Sperrwerk in Leysiel (Krummhörn).



### 2. September: Besuch der Firma Wilkhahn

Sogar das Bundeskabinett sitzt auf den Qualitätsstühlen der Firma Wilkhahn aus Bad Münde. Garrelt Duin ließ sich vom Geschäftsführer Jochen Hahne über die neusten Entwicklungen des Unternehmens und vor allem über die Philosophie der Mitarbeiterführung informieren. Zuletzt hatte Hahne eine Außenstelle des Betriebs in New York eröffnet.



## Sommerreise 2008

### 2. September: Besuch Georgsmarienhütte

Im Ausbildungsbetrieb der Georgsmarienhütte hatten einige Auszubildende gerade ihre Beschäftigung aufgenommen. Grund genug um mit dem Geschäftsführer und Auszubildenden über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt, aber auch die Situation speziell vor Ort zu diskutieren. Erfreulich fast alle Auszubildenden werden übernommen oder finden bei einem Zulieferbetrieb eine Beschäftigung.



### 3. September: Besuch Schiffshebewerk Scharnebeck

Die maritime Wirtschaft wächst und wächst. Die Auswirkungen machen sich auch auf dem Elbe-Seitenkanal bei Lüneburg bemerkbar. Das Schiffshebewerk Scharnebeck soll daher ausgebaut werden. Duin informierte sich über die Pläne und die Anliegen gegenüber dem Verkehrsministerium. Während seines Aufenthaltes am Schiffshebewerk legte ungeplant das Schiff mit dem Namen „Niedersachsen 1“ an.



## Termine

- **Montag, 15.09. bis Freitag, 19.09.2008**  
Sitzungswoche Deutscher Bundestag
- **Sonnabend, 20.09.2008**  
10.00 Uhr: Europadelegiertenkonferenz in Oldenburg  
im Anschluss SPD Bezirksvorstand Weser-Ems . 15.00 Uhr: Ehrungen IG Metall Emden
- **Sonntag, 21.09.2008**  
10.30 Uhr: Frührschoppe im SPD OV Hinte
- **Montag, 22.09.2008 bis Freitag, 26.09.2008**  
Sitzungswoche Deutscher Bundestag
- **Freitag, 26.09. und Samstag, 27.09.2008**  
Klausurtagung Vorstand SPD Landesverband Niedersachsen



Spruch des Sommers

„Herzlich Willkommen!!!“

### Impressum

Büro Garrelt Duin, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 - 227 - 70145

garrelt.duin@bundestag.de

www.garreltduin.de